



Grüß Gott!

Das Pfingstfest steht vor der Tür. Wir feiern an diesem wichtigen Fest, dass Gott uns seinen Geist sendet, den Geist des Trostes, der Zuversicht, der Gemeinschaft und der Freude. In den letzten Monaten habe ich oft erfahren, wie notwendig und notwendigend dieser Geist ist. Einige Leute aus unserem Seelsorgeraum erzählen in den kommenden Zeilen, was ihnen der Heilige Geist bedeutet. Danke dafür.

Liebe Grüße und Gottes Segen
Euer Pfarrer und Dekan Franz Troyer



Wirkt der Heilige Geist?

Absolut! Aber das WIE und das WO wissen wir zu nächst nicht.

Zum WIE fällt mir immer das Buch der Könige ein, wo es heißt, dass der Herr „nicht im Sturm, nicht im Erdbeben und nicht im Feuer, sondern im leisen, sanften Säuseln“ des Windes ist.

Um den Heiligen Geist zu erkennen, müssen wir also hellhörig sein bzw. ein wachsames Herz haben.

Beim WO möchte ich Karl Rahner zitieren: „Der Geist weht, wo er will.“

Das bedeutet doch eine unendliche Entlastung: Wir brauchen uns nicht um alles selber zu sorgen, wir müssen nicht ängstlich in die Zukunft blicken. Wir dürfen darauf vertrauen, dass der Heilige Geist wirkt.

Und das zu unserem Wohlergehen.

2. Wie erlebe ich ihn?

Wer kennt das nicht: Wie oft beten wir um etwas und es kommt dann anders. So habe ich sein Wirken in meinem Leben erfahren.

Im Nachhinein – oft erst nach Jahren oder Jahrzehnten – habe ich verstanden, dass es so, wie es kam, gut war – für mich und die mir anvertrauten Menschen, auch wenn ich selbst mir etwas gewünscht habe oder sogar schon geplant hatte.

Je mehr ich mir bewusst mache, dass Gottes Geist wirkt, umso gelassener kann ich sein. Und mutig, demütig und vertrauensvoll.



Seien wir also nicht ängstlich, wie es die Jünger waren, bevor der Heilige Geist kam, sondern blicken wir voll Zuversicht in die Zukunft – darauf bauend, dass der Geist weht, WIE und WO er will.

Regina Mayr, Peggetz



Der Heilige Geist – ein Navigationsgerät fürs Leben?

Als junge Menschen entscheiden wir uns beim Sakrament der Firmung bewusst für ein Leben mit Gott und seinem Heiligen Geist.

Erst viele Jahre später ist mir selbst bewusst geworden, was der Heilige Geist und seine 7 Gaben für mich persönlich bedeuten:

Ich stelle ihn mir als Navigationsgerät vor, das mir dabei hilft, MEINEN Weg zu finden. Hier helfen mir die **Weisheit**, die **Einsicht** und der **Rat**.

Der Heilige Geist ist für mich aber auch der Zündstoff, der mich für eine Sache brennen lässt, der meine BeGEISTERung für etwas entfacht, lebendig und spürbar macht. Der Heilige Geist verleiht mir durch seinen **Mut** und seine **Stärke** die Kraft, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern im Gegenteil, mich neuen Herausforderungen zu stellen und zu versuchen, meine Ziele zu verwirklichen.

Die **Frömmigkeit** und **Gottesfurcht** helfen mir, dass ich in schwierigen Zeiten darauf vertrauen kann, dass Gott mich immer begleitet und auffängt.

Bei meiner Tätigkeit als Religionslehrerin in der Schule spüre ich die Wirkung des Heiligen Geistes



Foto: Foto Schober

sehr oft: Beispielsweise, wenn einer dem anderen zuhört, wenn einer tröstet, es gut meint, motiviert, hilft, eine tolle Idee hat, von Herzen lacht – oder sich einfach freut.

Diese göttliche Kraft, die Jesus seinen Jüngern vor 2000 Jahren geschickt hat, wirkt auch heute noch in jedem von uns, darauf können wir vertrauen.

Regina Holzer, Religionslehrerin



Wie wirkt der Heilige Geist?

Die 7 Gaben des Heiligen Geistes wollen uns stärken und befähigen zu einem Leben aus dem Glauben, aus der Liebe und der Mitmenschlichkeit.

Wie erleben wir es?

Der Heilige Geist stärkt uns in allen Lebenslagen. Wir erleben den Heiligen Geist, wenn wir die täglichen Aufgaben mit Zuversicht angehen, in der Gewissheit auf seinen steten Beistand.

Wir sind am Abend nach allem Erledigten im inneren Frieden und dankbar für jede Begegnung mit den Menschen dieses Tages und den geschenkten Gesprächen.

Wir spüren sein Wirken am Geschenk der sichtbaren Freude an unserem Gegenüber, an der Freude über Gelungenes.

Wir erleben es in der Dankbarkeit über eine gut getroffene wichtige Entscheidung.

Gunda und Peter Bergmann, Peggetz



Ja, er wirkt! Wer sich taufen lässt, empfängt den Heiligen Geist. Er wirkt nicht in Taten, sondern auf den Glauben in meinem Leben.

Ich erlebe ihn, indem ich aktiv mit ihm u. a. als diesjähriger Firmling und Ministrantin bei der Sonntagsmesse mitwirke und so meinen Teil zur Hl. Messe beitrage.

Anja Duregger,
Grafendorf/Gaimberg



Man kann den Heiligen Geist so erleben: Man kann ihn nicht sehen, aber wenn man an ihn glaubt, kann man seine Gaben spüren. Ich erlebe ihn besonders an Pfingsten, denn Pfingsten ist das Fest der Ausschüttung des Heiligen Geis-

tes. Deshalb wird der Heilige Geist als Taube dargestellt. Ich freue mich schon sehr auf die Firmung, denn da kommen wir den Gaben des Heiligen Geistes nochmals ein Stück näher.



Tabea Gomis, Grafendorf/Gaimberg



Jesus hat uns vor seinem Tod als Vermächtnis den Hl. Geist zugesprochen und hat auch gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wenn ich den Hl. Geist in mein Leben einbeziehe, spüre ich ihn immer wieder in ganz alltäglichen Situationen:



im Erleben von unerwarteter Versöhnung, in gelebter Solidarität und Toleranz, in der Bewältigung von Sorge und Angst, aber auch im Erleben von Gemeinschaft, Freude und Liebe.

Dr. Silvia und Martin Weger



Bei der Firmung werden wir mit dem Heiligen Geist beschenkt und noch enger mit dem Glauben und der Kirche verbunden. Wir sind dann sozusagen „vollwertige Christen“.

Beim Pfingstfest werden wir jährlich an dieses Geschenk erinnert, man kann wieder neuen „Schwung“ für das restliche Jahr mitnehmen. Gott sei Dank können wir auch heuer wieder das Pfingstfest in unserer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Oberlienz feiern.

Ein besonderer Dank gebührt dafür wohl unserem Herrn Dekan Franz Toyer und Herrn Vikar Stefan Bodner, die uns in dem neu errichteten Seelsorgeraum Lienz Nord bestens betreuen.

Hannes Schneeberger, Oberlienz

Fixe Errichtung des Seelsorgeraumes Lienz Nord

Seit 1. September 2020 bildet die Pfarre Oberlienz probeweise einen Teil des Seelsorgeraumes Lienz Nord, bestehend aus den drei Pfarren St. Andrä, Oberlienz und Grafendorf und den beiden Seelsorgestellten Thurn und Peggetz.

Unser Generalvikar Mag. Roland Buemberger hat mich am 8. April 2021 gebeten, mit 1. September 2021 den Seelsorgeraum fix zu errichten. Dazu einige Freuden und Sorgen:

Wir möchten einen eigenen Pfarrer – Warum gibt es Seelsorgeräume in unserer Diözese?

Die Idee, in unserer Diözese Innsbruck Seelsorgeräume zu errichten, wurde in den Jahren 2006 bis 2008 diskutiert und beschlossen. Als Ergebnis der Diskussionen wurde im Dekanat Lienz im Jahr 2008 ausgemacht, dass es fünf Seelsorgeräume geben wird: Lienz Nord, Lienz Süd, Vorderes Iseltal, Sonnseite, Assling und zusätzlich das Franziskanerkloster mit einer Sonderstellung.

Hintergrund der Überlegungen für die Seelsorgeräume ist in erster Linie der Priestermangel. Für die 21 Pfarren und drei Seelsorgestellten im Dekanat Lienz sind derzeit elf Priester tätig.

Wie geschieht die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum?

Ich vergleiche einen Seelsorgeraum gerne mit dem Miteinander mehrerer Geschwister. In unserem Fall sind es fünf. Es geht darum, ein gerechtes Miteinander zu pflegen. Folgende Struktur soll dabei eine Hilfe sein:

- In den einzelnen Pfarren sind der Obmann und die Obfrau des Pfarrgemeinderates und der stellvertretende Vorsitzende des Pfarrkirchenrates wichtige Ansprechpersonen.
- Ich bin froh, dass ich nicht als einziger Hauptamtlicher den gesamten Seelsorgeraum im Blick habe, sondern gemeinsam mit Peter Winkler, Georg Webhofer und Eva Brunner.
- Terminabsprachen und gemeinsame Fragen werden im Seelsorgeraumrat besprochen und beschlossen. Mitglieder des Seelsorgeraumra-

tes sind jeweils zwei Vertreter pro Pfarre bzw. Seelsorgestelle.

Um Gleise für die Zukunft zu legen, suchen wir viele Pfarrmitglieder, die inhaltlich und organisatorisch den Auftrag der Kirche im Blick haben. Hier gilt für mich das Zitat von Tzu Kwan: „Planst du für ein Jahr, so säe Korn. Planst du für ein Jahrzehnt, so pflanze Bäume. Planst du für ein Leben, so bilde Menschen.“

Feier von Wortgottesdiensten

In unserem Seelsorgeraum feiern wir jeden Samstag/Sonntag fix sechs Gottesdienste plus die Hl. Messe im Wohn- und Pflegeheim Lienz am Samstag um 10 Uhr.

Dazu kommen die Taufen (ca. 60 bis 80 pro Jahr), die Hochzeiten und Begräbnisse. Ihr könnt euch aufgrund dieser Tatsachen wohl vorstellen, dass diese vielen Termine für Vikar Stefan Bodner und mich oft eine zeitliche Überforderung darstellen. Die Feier von Wortgottesdiensten entlastet uns. Sie hat inhaltliche und organisatorische Gründe:

- Die regelmäßige Feier von Wortgottesdiensten soll mithelfen, den Wert des Wortes Gottes noch höher zu schätzen und sich beim Gottesdienst mehr Zeit für die Bibel zu nehmen.
- Durch regelmäßige Wortgottesdienste wird es gelingen, dass ein Team von Menschen heranwächst, das fähig ist, verschiedenste Gottesdienste zu leiten und diese kreativ und lebendig zu gestalten. Wir suchen dazu neue MitarbeiterInnen: Wer möchte bei diesem Team mitarbeiten? Meldet euch bitte bei Eva Brunner oder mir.
- In jeder der fünf Einheiten gibt es einmal pro Monat einen Wortgottesdienst. Ich bitte euch, die Wortgottesdienste gut anzunehmen.

Allgemein gilt natürlich: Herzliche Einladung, auch in anderen Pfarren die Hl. Messen zu besuchen. Das verbindet uns Christen über den Kirchturm hinaus.

Liebe Grüße verbunden mit der Bitte um ein gutes Miteinander
Euer Pfarrer und Dekan Franz Troyer

Auflösung Rätsel Adventausgabe

Knifflige Fragen zu unseren Kirchen

Danke allen, die sich den Fragen zu den verschiedenen Kirchen unseres Seelsorgeraumes im Weihnachtspfarrbrief 2020 gewidmet und Lösungen abgegeben haben! Die „kniffligste“ Frage war wohl, welche Kirche nach dem Brand der Oberlienzener Kirche 1809 als Pfarrkirche diente. Es war nicht St. Georg/Oberdrum, sondern St. Wolfgang/Glanz.



Glanz

Kennst du Peter aus Kanis?

Zum 500. Geburtstag unseres Diözesanpatrons Petrus Canisius SJ



Petrus Canisius, auch Kanisius, Kanijs oder Kanîs, bzw. Peter de Hondt, (* 8. Mai 1521 in Nijmegen, Herzogtum Geldern als Pieter Kanijs; † 21. Dezember 1597 in Freiburg im Üechtland, Schweiz), ist ein Heiliger und Kirchenlehrer der römisch-katholischen Kirche, war ein Theologe und Schriftsteller des 16. Jahrhunderts, der erste niederländische Jesuit und einflussreicher geistlicher und politischer Vorkämpfer der Gegenreformation. Auf ihn gehen die ersten katholischen Katechismen (= Lehrschriften) zurück.

Der Jesuit Petrus Canisius war also Lehrer, Prediger, Organisator, Katechet, Schriftsteller – und nicht zu vergessen: Heiliger.

Petrus Canisius war wesentlich an der Gründung des Jesuitenkollegs in Innsbruck beteiligt.

Die Heiligsprechung von Petrus Canisius erfolgte 1925. Bei der Gründung der Diözese Innsbruck 1964 wurde er zum Diözesanpatron erwählt. Sein Fest wird am 27. April gefeiert.

Bischof Hermann lädt uns alle anlässlich des 500. Geburtstages von Petrus Canisius dazu ein, 500 Herzfeuer zu entzünden. Dabei geht es um kleine und große Initiativen auf den Spuren unseres Diözesanheiligen: Aktionen der Nächstenliebe, zur Stärkung des Glaubens und der Glaubensbildung, tatkräftiges Anpacken, Schritte hin zu den Menschen.

Bereits fixierte Initiativen finden sich auf der diözesanen Homepage: **500 Herzfeuer – Petrus Canisius**

Jahr 2021 (www.dibk.at). Konkrete Herzfeuer im Dekanat Lienz bzw. im Bezirk sind beispielsweise:

Spirituelle Schuhwerkstatt

am Samstag, 22. Mai.

Anmeldung im Bildungshaus Osttirol.

Die Schuhmachermeisterfamilie Kotzbeck hat im heurigen Frühjahr ein Schuhpaar des Petrus Canisius nachgemacht. Nun lädt die Familie gemeinsam mit der Diözese Innsbruck dazu ein, ein eigenes paar Sandalen selber zu schustern. Diese handwerkliche Tätigkeit wird von Mag. Martin Lesky spirituell begleitet.

Buchvorstellung des Buches „Petrus Canisius – Wanderer zwischen den Welten“

am Donnerstag, 10. Juni, abends

Der Innsbrucker Theologe Mathias Moosbrugger stellt sein Petrus-Canisius-Buch in der Pfarrkirche Sillian vor. Diese Veranstaltung wird auch auf dem YouTube-Kanal der Pfarre Sillian übertragen.

Sommerpilgern vom Bildungshaus Osttirol auf den Spuren von Petrus Canisius

Die heurigen Tagespilgerwanderungen des BHO auf dem Bergpilgerweg „Hoch und Heilig“ stehen jeweils unter einem Thema zu Petrus Canisius:

Dienstag, 22. Juni: Mit Petrus Canisius das Kreuz tragen lernen

Freitag, 16. Juli: Mit Petrus Canisius Grenzen überschreiten

Dienstag, 20. Juli: Mit Petrus Canisius vom Leben und von Gott träumen

Dienstag, 17. August: Mit Petrus Canisius über die Wunder in der Natur staunen

Nähere Infos dazu gibt es auf der Homepage vom BHO: **www.bildungshaus.info**

Summer Spirit

Die im letzten Jahr von Dekanatsjugendleiterin Petra Egger und ihrem Team etablierten abendlichen Summer Spirits im Garten von St. Andrä werden auch heuer stattfinden und unter anderem auch Petrus Canisius gewidmet sein. Nähere Infos dazu folgen.

Bischof Hermann lädt ein: **„Mach‘ auch du mit! Macht auch ihr mit beim Entzünden von 500 Herzfeuern!“** Jede und jeder von uns ist herzlich dazu eingeladen, auf den Spuren vom Peter aus Kanis bereits bestehende Initiativen in der ganzen Diözese bekannt zu machen und auch neue Herzfeuer-Initiativen zu starten.

An Jesus berührt mich – Erstkommunionvorbereitung 2021

Im Kreuzzeichen und wenn mein Papa das Brot segnet, bevor wir es essen, fühle ich mich besonders mit Jesus verbunden und gestärkt.

Wenn ich in der Natur bin und die Sonne scheint, fühle ich mich glücklich und frei und Jesus ganz besonders nahe.

Wenn ich Angst habe, hilft es mir, an Jesus zu denken und mit ihm zu reden.

Wenn mich Mama und Papa umarmen und wir vor dem Schlafen gehen gemeinsam beten, fühle ich mich auch von Jesus umarmt und beschützt.



Wenn mein Papa mir von Jesus erzählt und mir aus der Bibel vorliest, wie Jesus mit den Menschen das Brot teilt, dann fühle ich mich Jesus ganz nahe und freue mich schon so auf die Erstkommunion.

Manchmal, wenn ich mich sehr allein fühle, dann hilft es mir, an Jesus zu denken und ich höre in meinem Herzen, wie Jesus zu mir sagt: „Ich bin doch bei dir!“

Wenn wir Weihnachten und Ostern feiern, dann bin ich so glücklich, dass Jesus uns berührt und beschenkt.



Lienz 2a



Lienz 2b



Lienz 2c

Bei den Gottesdiensten mit den Erstkommunionfamilien haben im März einige Kinder erzählt, was sie an Jesus berührt. Berührend! Gott helfe uns, die Offenheit und Natürlichkeit der Kinder zu unterstützen und sie in der Glaubensentwicklung zu begleiten. Offene Pfarren sind dabei ein Segen.

44 Kinder der Pfarre St. Andrä, 9 Kinder der Pfarre Grafendorf, 7 Kinder der Pfarre Oberlienz und 7 Kin-

der von Thurn bereiten sich heuer auf die Erstkommunion vor. Das große Fest wird am Sonntag, 6. Juni, in Oberlienz, am Sonntag, 20. Juni, in Grafendorf und am Sonntag, 27. Juni, in Thurn und St. Andrä, gefeiert.

Da regelmäßige Treffen in Erstkommuniongruppen heuer nicht möglich sind, versuchen wir in der Vorbereitung einige neue Wege. Im Herbst bekamen



Oberlienz



Thurn

die Erstkommunionfamilien übers Handy kleine Anregungen. Im Feber erhielten die Familien 15 attraktive Karten, die jeweils einzelne Teile der Hl. Messe erklären, mit der Bitte, die Karten daheim gemeinsam zu besprechen und so auch kleine Glaubensgespräche zu wagen. Die Familie ist Kernzelle des Glaubens, wir können viel voneinander lernen!

Ein Dank an die Religionslehrerinnen, die mit ihrer Erfahrung, ihrem Charme und ihrer Treue zu unseren Pfarren die Kinder begleiten und bei den Gottesdiensten mithelfen. Auch die Vorbereitung zur Erstbeichte geschieht hauptsächlich über die Religionslehrerinnen.

Die jährliche Erstkommunionvorbereitung ist immer eine Einladung an die Pfarren, die Familien wohl-



Grafendorf

wollend zu unterstützen und zu zeigen, wie wichtig uns die Hl. Messe ist.

Firmvorbereitung 2021

53 Jugendliche des Seelsorgeraumes sind auf dem Weg zur Firmung: 24 von Lienz St. Andrä (inklusive Peggetz), 7 von Thurn, 12 von Grafendorf und 10 von Oberlienz. Am Titelbild des Pfarrbriefes sind sie alle zu sehen.

Coronabedingt muss die Vorbereitung anders laufen – vielfach über WhatsApp, aber, was irgendwie möglich ist, auch vor Ort:

- Start in der Pfarrkirche St. Andrä mit Infos, Musik und einer kleinen Aufgabe.
- Eigene Gottesdienste im Februar in den Pfarrkirchen mit den FirmkandidatInnen und Familien.
- Einladung zum Kreuzweg am Karfreitag und zur Dekanatswallfahrt (per Rad!, siehe Foto) am 1. Mai nach Lavant.
- Firmlingswallfahrt „zu zweit mit dem/der Paten/in“ und Online-Andacht aus der Pfarrkirche Sillian.
- Versöhnungsweg im Kreuzgang des Franziskanerklosters.



- Zu Pfingsten laden wir die FirmkandidatInnen wieder speziell zu Gottesdiensten ein.

Und dann hoffen wir, noch ein paar „richtige“ Treffen machen zu können (z. B. Pfarrallye, Sakramentenallye).

Wir freuen uns auf eine tolle, geistreiche Firmung am Sonntag, 4. Juli 2021, 9.00 Uhr, beim Pavillon in Gaimberg (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche Lienz St. Andrä). Firmspender: P. Dr. Bernhard Bürgler SJ (Provincial der neuen Jesuitenprovinz „Zentraleuropa“).



Pfingstgebet St. Andrä 2021 – 40 Stunden mit Gott

Samstag und Sonntag: 8.00 bis 22.00 Uhr, Montag: 8.00 bis 20.00 Uhr

Wir erleben momentan eine Zeit mit vielen Umbrüchen, Änderungen und Fragen. Es ist hilfreich, gerade in solchen Tagen um die Kraft, die Weisheit und den Geist Gottes zu beten und nach den Begrenzungen der letzten Monate auch wieder die Gemeinschaft beim Gebet zu erleben. Das tut uns allen gut.

Deshalb hat sich die Pfarre St. Andrä entschieden, auch heuer wieder das Pfingstgebet als „vierzigstündiges Gebet“ zu gestalten. Die Zahl 40 bedeutet in der Bibel Reifung, Klärung, Reinigung und neues Durchstarten. Möge uns dies durch das Pfingstgebet gelingen zum Wohl unseres eigenen Lebens, unserer Familien, unserer Pfarre und der ganzen Kirche.

Folgende Schwerpunkte sind geplant:

- Zeitlicher Rahmen: Samstag und Sonntag: 8.00 bis 22.00 Uhr; Montag: 8.00 bis 20.00 Uhr
- Wir feiern um 8.30 Uhr, um 10.00 Uhr und um 18.00 Uhr eine Hl. Messe.
- Als Pfingstprediger wird uns heuer Józef Niewiadomski (em. Univ.-Prof. in Innsbruck, bekannt u. a. durch seine lebendige Erzählkunst und die markanten Worte z. B. im Tiroler Sonntag) wertvolle Anregungen mitgeben. Da er erst am Sonntag zu uns kommen kann, wird am Samstag Dekan Franz Troyer bei den Gottesdiensten predigen.
- Zusätzlich zu den Predigten bei den Gottesdiensten wird der Pfingstprediger am Sonntag und Montag um 9.30 Uhr und 17.30 Uhr einen längeren Impuls (25 Minuten geben). Von den anregenden Gedanken und der Rhetorik werden Sie begeistert sein!
- Kleine Gruppen und Einzelpersonen gestalten je-



weils eine halbe oder ganze Stunde. Zwischendurch ist immer wieder Zeit für stilles Gebet. Bei den Gebetseinheiten sind verschiedene Formen erwünscht: Rosenkranz, Andachten aus dem Gotteslob, Lieder, Instrumentalmusik, Texte aus der Bibel, gute Geschichten, ...

- Um 14.00 und 21.00 Uhr erklingt jeweils für 30 Minuten Orgelmusik.

Herzliche Einladung, dass wir uns gegenseitig im Glauben stärken. Wie wäre es, wenn auch Sie eine Gebetseinheit gestalten? Dekan Franz Troyer



Sonntag, 31. Jänner 2021: Wir feiern den „Tag des Lichtblicks“

„Das war eine schöne Idee. Danke!“

„Wunderschöne himmlische Musik!“

„Vielen Dank! Hat gut getan. mit anderen in der Kirche zu sein – sonst waren wir immer allein drin.“

„Wir haben die Einladung im Status gesehen und sind gerne gekommen.“

„Das war das Highlight des heutigen Tages. Vergeltes Gott!“

Diese und andere Wortmeldungen zeugen davon, dass der Sonntag, 31. Jänner 2021, für viele Menschen wirklich zu einem Tag des Lichtblicks geworden ist.



Auf Anregung unseres Bischofs Hermann, rund um den 2. Feber – Fest Maria Lichtmess/Darstellung des Herrn – einen Tag des Lichtblicks zu feiern und dabei vor allem an Menschen zu denken, die eine „finstere Zeit“ durchleben, entstand in der Pfarrkirche St. Andrä ein riesengroßes Lichterherz. Mit den bereit gestellten Kerzen durfte jedermann am großen Lichterherz mitbauen. Ein Gebet konnte beim Anzünden der Kerze gesprochen werden.



Ostern 2021

Wenn man sich ein Jahr zurückversetzt und sich an Ostern 2020 erinnert, dann bin ich sehr froh, dass wir das wichtigste Kirchenfest heuer wieder halbwegs normal feiern durften. Bei Ostern geht es für mich vor allem um Aufbruch und dass das Leben wieder neu beginnen kann. Auch die Gemeinschaft in der Kirche muss teilweise wieder auferstehen, weil der Kontakt von Mensch zu Mensch für manch einen fast schon ein wenig ungewohnt ist. Vor allem jetzt braucht unsere Seele Freunde und Mitmenschen, die uns aufbauen und neu motivieren. Eine

dieser nennenswerten Gemeinschaften sind unsere Ministranten. Sie sind immer unermüdlich im Einsatz. Auch die schlichten Gestaltungen der Messen waren ein besonderes Erlebnis und man konnte durch die Ruhe, die Ostern ausstrahlt, wirklich zu sich selbst finden und auch den einen oder anderen guten Gedanken fassen. So wünsche ich uns, dass wir positiv in die Zukunft blicken, diese guten Gedanken nach vorne bringen und dass wir wieder voller Elan weitergehen!

Geschrieben von: Romed Brugger



Thurn und Corona

Das Thema Corona nervt uns alle sehr. Seit Weihnachten hatten wir in Thurn keine Sonntagsmesse mehr, ausgenommen am Palmsonntag beim Ge-



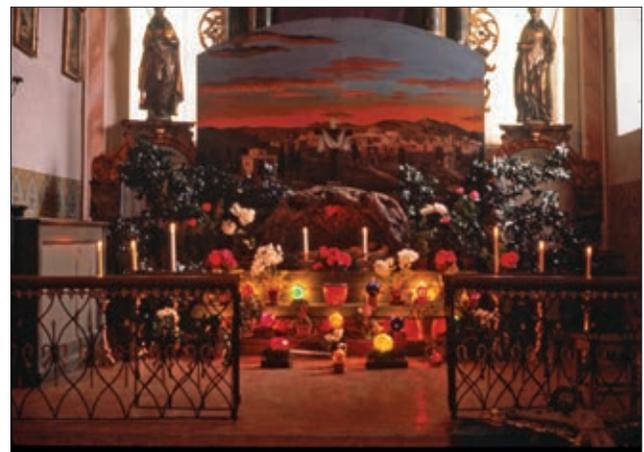
meindezentrum. Stattdessen wurden diese in der Pfarrkirche St. Andrä gefeiert. Die Gestaltung und Betreuung oblag den Thurnern. Besonderer Dank gilt hier Waltraud Waldner, die für schöne musikalische Gestaltungen sorgte.

Die ständigen Veränderungen und Vorschriften für den Kirchenraum wegen Corona waren nervend. Aber unter diesen Vorgaben konnten wenigstens die gut besuchten Donnerstagabendmessen und die Karfreitagsliturgie gerettet werden – in der Coronazeit ein Erfolgserlebnis.

Wir hoffen und wünschen uns möglichst bald wieder schöne Sonntage mit Hl. Messen in Thurn.

Das Ostergrab in der Nikolauskirche in Thurn

An Paul Unterweger können sich wahrscheinlich nur mehr wenige Thurner erinnern. Er war 25 Jahre lang Mesner in der Nikolauskirche. Das Ostergrab wurde während seiner „Dienstzeit“ auf den Stufen zum Hochaltar aufgestellt. Die Nachfolge von Paul Unterweger übernahm Anna Mußhauser, die den Mesnerdienst nach vielen Jahren an ihre Nachkommenschaft übertrug. Als die Nikolauskirche einen Volksaltar erhielt, „wanderte“ das Ostergrab vom Hochaltar zum Herz-Jesu-Altar. Früher lagerte das Ostergrab in der Turmkammer der Kirche. Es war mühsam, die einzelnen Teile über die steile Leiter hinauf- und herunterzutragen. Es bestand auch die Gefahr, dass es beschädigt werden könnte. Schließlich fand man im Pfarrhaus von Thurn einen geeigneten Aufbewahrungsort.



Am Karfreitagmorgen stellen „die Mußhausermandata“ (Christoph, Alois und Thomas) das Ostergrab auf, das Grundgerüst sozusagen. Die Feinarbeit erledigt seit zwölf Jahren Luise Hofmann. Neben Paul Unterweger und Anna Mußhauser schmückten noch Marianne Mußhauser und Maria Wendlinger das Grab.

Das Thurner Ostergrab ist ein Anziehungspunkt für viele Kirchenbesucher. Wanderer, Spaziergänger und besonders Kinder erfreuen sich jedes Jahr wieder an den bunten Glaskugeln und den Blumen, die die Grabesgrötte so schön aufwerten. Es ist in jedem Fall einen Besuch wert.



Ein „Prayer’s Space“ in der Herz Jesu Kirche



In der Woche vor Ostern wurde das Kircheninnere der Herz Jesu Kirche Peggetz zu einem besonderen Gebetsraum umgestaltet. Die Idee dazu stammte von Dekanatsjugendleiterin Petra Egger, die gemeinsam mit Lehrerin Julia Weiskopf und Schülern der LLA das Projekt umsetzte. Im Kirchenraum installierten die Schüler verschiedene Stationen zum Thema „Versöhnung“, welche zu Besinnung und Gebet einladen sollten. Dabei wurden mit Objekten und Texten die besonderen Anliegen der jungen Menschen sehr ansprechend umgesetzt und die Kirchenbesucher zum Nachdenken angeregt.



Neues Dachl für den Herrgott

Der außergewöhnliche Winter hat auch an der Herz Jesu Kirche Peggetz seine Spuren hinterlassen. Durch eine Dachlawine vom Turm wurde das Holzdach über dem großen Kreuz an der Kirchenfassade heruntergerissen. Schutzlos hing der Herrgott bis vor Kurzem an der Kirchenaußenseite. Schüler der

LLA haben unter Anleitung von Christian Zeiner ein neues und stabiles Lärchendachl geschaffen und gemeinsam wieder angebracht. Damit sind das Kreuz und der Herrgott geschützt. Außerdem ist es eine Augenweide für den Betrachter.



Maria Lichtmess

Maria Lichtmess ist ein Fest, das nicht mehr so als Marienfeiertag bekannt ist. Bei einem Kirchenbesuch konnte man heuer ein Licht anzünden, kurz innehalten und mit einem Segensgebet abschließen. So haben sich viele Leute in der Coronazeit auf den Weg in die Kirche gemacht.

Fastensuppe einmal anders

Das Team des Katholischen Familienverbandes Grafendorf hatte heuer eine besondere Idee für die Fastenzeit. Sie haben kleine Palmsträußchen gebunden und diese mit den Zutaten für eine Fasten-Kartoffelsuppe mit Rezept (also zum Selberkochen) und einem österlichen Brezel in einem Geschenktaschl verpackt. Vom Pfarrer vorher geweiht, wurden sie dann am Palmsamstag an die Mitglieder verteilt. Danke für die gute Idee!



Palmsontag in Grafendorf/Gaimberg

Nach der Palmweihe beim Wachtlechner-Schuster Stöckl und einer kurzen Prozession zum Pavillon feierten wir dort den Festgottesdienst mit Pater Martin Hasitschka SJ, den Gaimberger Bläsern, den Erstkommunionkindern und der Pfarrgemeinde.

Die Ministranten haben mit den Betreuerinnen aus Palm- und Ölzweigen kleine Sträußchen gebunden. Diese wurden geweiht und gegen freiwillige Spenden für die Ministrantenarbeit den Kirchgängern angeboten.



Kinderkreuzweg in Oberlienz

Am Karfreitag gestalteten heuer erstmals die Erstkommunionkinder einen Kinderkreuzweg. Der Kreuzweg wurde auf sieben Stationen aufgebaut. So konnten die Kinder den Kreuzweg Jesu kennenlernen.

Jede Station hatte eine eigene Farbe und ein Symbol. So konnten die Kinder die ihnen zugeteilten Texte lesen und ihr Symbol auf das dazupassende farbige Tuch legen.

Hannes Gstinig war sehr bemüht und hat jede einzelne Station auf eine Pinnwand gebeamt. Vergelts Gott, Hannes!

Hanna Weger hat mit ihrer Harfe die einzelnen Stationen mit würdevollen Klängen untermalt. Vergelts



Gott, Hanna! Auch Claudia Weger für die Mithilfe und Organisation ein herzliches Vergelts Gott.

Vielleicht wäre das ja eine Anregung für die nächsten Jahre, ganz besonders die Erstkommunionkinder einen Kreuzweg gestalten zu lassen.

Oberdrumer Kirchtag

Nachdem coronabedingt letztes Jahr keine Hl. Messe abgehalten werden konnte, fand heuer wieder das Patrozinium zu Ehren des Hl. Georg in Oberdrum statt. Hr. Dekan Franz Troyer hielt eine schöne, vor allem aber sehr würdige Predigt, bei der der Kirchenpatron, der Hl. Georg, besonders hervorgehoben wurde. Die Messe wurde von den Bläsern festlich umrahmt. Man sieht, auch trotz Corona ist es möglich, eine „Kirchzeit“ so festlich und feierlich zu erleben. Trotzdem freut man sich, wenn hoffentlich bald alles wieder seinen normalen Weg geht. Helga Holzer



Kinder im Dienste der Allgemeinheit

Die Rede ist von Kindern, die zwar öffentlich auftreten, aber vor lauter Selbstverständlichkeit niemandem so richtig auffallen. Einzig in der Karwoche machen sie sich lautstark bemerkbar, was natürlich nicht allen Bürgern behagt.

Jetzt wisst ihr bestimmt, von welchen Kindern ich rede? Noch immer nicht?

Dann kommt doch bitte nächsten Sonntag oder Freitag in unsere Kirche zur Hl. Messe, dann seht ihr sie vorne beim Altar in voller Aktion.

Ja, richtig! Es sind unsere fleißigen Ministrantinnen und Ministranten.

Unsere Ministrantenschar besteht zur Zeit aus sechs Mädchen und sieben Buben. Bald kommen vier „Lehrlinge“ dazu – zwei Buben und zwei Mädchen.

Das Ministrieren war lange Zeit eine Bubendomäne. Aber seit 1994 unter Pfarrer Josef Taxer haben auch Mädchen mit dem Dienst am Altar angefangen und wie man sieht, haben sie nun sogar die Oberhand. Wir machen auch jedes Jahr einen Ausflug.

Ich hoffe, ich habe einige von den Kindern „glustig“ gemacht, Ministranten zu werden.

Peter Schneeberger



Lange Nacht der Kirchen 2021



Freitag, 28. Mai 2021

Kirchplatz Lienz St. Andrä –
Das Open Air Erlebnis auf Großleinwand
(bei Schlechtwetter: in der Pfarrkirche)



Foto: Screenshot YouTube/Michael Patrick Kelly (Symbolfoto)

20.30 Uhr:

Konzert von Michael Patrick Kelly
„Die ganze Welt ist im Lockdown“

Die ganze Welt schließt sich zu Hause ein. Das mache ich jetzt auch. Ich schließe mich ein. Alleine im Kölner Dom. Seit 700 Jahren strömen Menschen dorthin, um sich bei Gott einzuloggen und mit ihm zu chatten. Jedes Jahr sechs Millionen, am Tag mehr als 30.000 Leute. Das ist ein ganzes Stadion. Jetzt ist der Dom leer. Ich habe zwei Gitarren dabei, aber kein Publikum. In dieser Zeit ist nichts normal. Michael Patrick Kelly spielt ein Konzert im Kölner Dom. Alleine aber nicht einsam.



Foto: Screenshot YouTube/Michael Patrick Kelly (Symbolfoto)

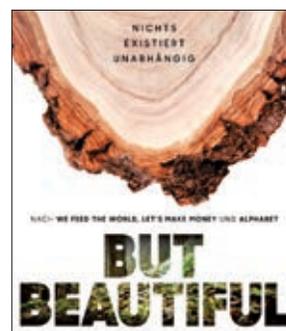
21.00 Uhr:

BUT BEAUTIFUL

Film von Erwin Wagenhofer (We feed the world, Let's make money, Alphabet)

In seinem Film BUT BEAUTIFUL sucht Erwin Wagenhofer das Schöne und Gute und zeigt Menschen, die ganz neue Wege beschreiten. Wie könnte ein gutes, ein gelungenes Leben aussehen? Ist ein „anderes“ Leben überhaupt möglich? Entstanden ist ein Film über Perspektiven mit viel Mut, über Verbundenheit in Musik, Natur und Gesellschaft, über Menschen mit unterschiedlichen Ideen aber einem großen gemeinsamen Ziel: eine zukunftsfähige Welt.

In BUT BEAUTIFUL teilen sieben Protagonisten(paare) unter dem Motto „Nichts existiert unabhängig“ ihre Lebensformen und Leidenschaften mit dem Kinopublikum. Das zentrale Element ist die Musik.



Besondere Gottesdienste und Termine

22. bis 24. Mai:	Pfingstgebet in Lienz St. Andrä (siehe eigene Ankündigung)	
Freitag, 28. Mai:	Lange Nacht der Kirchen (siehe eigene Ankündigung) St. Andrä – Kirchplatz (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche St. Andrä) 20.30 Uhr Konzert Michael Patrick Kelly 21.00 Uhr „BUT BEAUTIFUL“	
Donnerstag, 3. Juni, Fronleichnam:	8.00 Uhr Hauptplatz Lienz	Festgottesdienst und Prozession
	8.45 Uhr Grafendorf	Festgottesdienst und Prozession
	16.30 Uhr Oberlienz	Festgottesdienst und Prozession
Sonntag, 6. Juni	10.00 Uhr Oberlienz	Erstkommunion
Sonntag, 13. Juni, Herz Jesu Sonntag	8.30 Uhr Thurn	Festgottesdienst
	8.45 Uhr Grafendorf	Festgottesdienst und Prozession
	10.00 Uhr St. Andrä	Festgottesdienst
	11.00 Uhr Peggetz	Festgottesdienst zum Patrozinium
	16.30 Uhr Oberlienz	Festgottesdienst und Prozession
Sonntag, 20. Juni	10.00 Uhr Grafendorf	Erstkommunion
Sonntag, 27. Juni	10.00 Uhr St. Andrä	Erstkommunion
	10.00 Uhr Thurn	Erstkommunion
Sonntag, 4 Juli	9.00 Uhr Grafendorf	Firmung für den gesamten Seelsorgeraum (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche St. Andrä)

Bildungshaus Osttirol im Pfarrhaus St. Andrä

Das Pfarrhaus St. Andrä bildet mit der Pfarrkirche, dem Städtischen Friedhof Lienz, dem Kirchplatz und dem Kirchenwirt eine harmonische Einheit. Durch



die Übersiedlung des Bildungshauses Osttirol ins Pfarrhaus erlangt dieses Areal eine noch größere Bedeutung als Ort der Begegnung und Vernetzung. Mit der Übersiedlung des Bildungshauses Osttirol ins Pfarrhaus garantiert die Diözese Innsbruck für die kommenden Jahrzehnte, dass ihr die Bildungsarbeit wichtig ist und sie den Bezirk Osttirol darin unterstützt, die vielen gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Fragen besser im Blick zu haben und die Veränderungen positiv und aktiv zu gestalten. Gute Bildung und einladende Orte der Begegnung werden in Zukunft zunehmend wichtiger. Durch die Übersiedlung des Bildungshauses Osttirol ergeben sich viele Synergien. Für das BHO sind im Pfarrhaus St. Andrä Räumlichkeiten im Parterre und im Nordostflügel vorgesehen. Der Umbau ist für Sommer 2022 geplant.

Seelsorgeraum Lienz Nord

Pfarre Lienz – St. Andrä mit den Seelsorgestellten Thurn und Peggetz,
Pfarre Grafendorf, Pfarre Oberlienz
c/o Pfarramt Lienz St. Andrä, Pfarrgasse 4, 9900 Lienz

Pfarrer: Dekan Dr. Franz Troyer, 04852/62160, franz.troyer@dibk.at

Pfarrsekretariat St. Andrä: Peter Winkler, 04852/62160,
stadtpfarre.lienz@gmx.at

Vikar: Stefan Bodner, 0676/8730 7890

Pastoralassistent: Mag. Georg Webhofer, 0676/8730 7857,
georg.webhofer@dibk.at



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage

Homepage:

**www.pfarre-
st-andrae.at**

mit der aktuellen
Gottesdienstordnung,
Predigten, Berichten,
Fotos, ...

Kontaktpersonen

Pfarre St. Andrä

PGR Obmann Reinhard Wilhelmer, 0664/2365000, reinhard.wilhelmer@a1.net

Seelsorgestelle Thurn

PGR Obmann Christian Kurzthaler, 0664/1528715, chku1@chello.at

Seelsorgestelle Peggetz

PGR Obmann Peter Totschnig, 0680/1373870, fam.totschnig@aon.at

Koordinatorin Antonia Steinlechner, 0660/5197148, antonia.steinlechner@gmx.at

Pfarre Grafendorf

PGR Obfrau Anna Frank, 0664/8398958, annafrank@aon.at

Pfarre Oberlienz

PGR-Obmann Hermann Dellacher, 0664/1292061

Pfarrkoordinatorin Eva Brunner, 0676/8730 7866, pfarre.oberlienz@dibk.at

Caritas

Haussammlung 2021

Liebe Pfarrgemeinden!

Mein Name ist Michaela Huber. Seit November 2020 bin ich als Regionalreferentin im Team der Caritas Regionalstelle Osttirol tätig. Die Vernetzung zwischen Caritas und den örtlichen Pfarrgemeinden, Seelsorgeräumen, Dekanaten und Gemeinden zu stärken gehört zu meinen Aufgaben. Gemeinsam fördern und festigen wir das Miteinander und das karitative Engagement in den Gemeinden.

Auf die traditionelle Caritas-Haussammlung möchte ich besonders hinweisen. Schon seit über 70 Jahren bildet diese Spendenaktion den großen Grundstock für die Caritas-Arbeit in Tirol. Im Jahr 2021 ist alles ein bisschen anders, so auch die Form der Spendensammlung. Trotzdem möchten wir jene, die Hilfe benötigen, und jene, die etwas für Notleidende



übrig haben, zusammenbringen. Das ist der große Wert und das Geschenk der Caritas-Haussammlung. Die Caritas-Haussammlung ist zum Brauchtum geworden – weil es die Menschen brauchen.

Wir sind zuversichtlich, dass nächstes Jahr die Caritas-Haussammlung wieder in gewohnter Form stattfinden kann.

Schon jetzt ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Spenderinnen und Spender

für ihre gelebte Nächstenliebe. Kontonummer der Caritas: IBAN AT79 3600 0000 0067 0950

Mit herzlichen Grüßen
Michaela

Meine Kontaktdaten: Michaela Huber,
Tel. 0676 8730 6294, m.huber.caritas@dibk.at

IMPRESSUM: Verleger und Herausgeber: Seelsorgeraum Lienz Nord (Pfr. Dr. Franz Troyer). Alleininhaber: Seelsorgeraum Lienz Nord, c/o Röm.-kath. Pfarre Lienz - St. Andrä, 9900 Lienz. Redaktion: Eva Brunner mit Team. Fotos: Seite 2: Martin Lugger, Seite 5: Petrus Canisius: Reinhold Sigl, Seite 14: Erwin Thoma, Goldegg, Österreich, Kinoplakat zum Downloaden sowie Screenshot YouTube/Michael Patrick Kelly (Symbolfoto). Alle weiteren Fotos: Pfarren des Seelsorgeraumes Lienz Nord. Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach